



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 27.08.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

26.08.15 abends:

Dan-news.info: Das Treffen der drei Untergruppen der Kontaktgruppe „verlief mit einigen Bewegungen“, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Aber wir haben weitaus mehr Ergebnisse nach dem Treffen in Berlin erwartet. Wir hoffen sehr, dass die konstruktiven Ideen, die jetzt im Rahmen der Untergruppe zur Sicherheit erörtert werden, einen Ausdruck auf Papier finden“, sagte er.

„Das beste Ergebnis zeigte die Untergruppe zur Ökonomie“, fuhr Puschilin fort. „Im Verlauf der Arbeit der Untergruppe wurde ein Plan für die Anreise von Experten und weitere technische Details geplant, die helfen, Entscheidungen der Fragen ökonomischen Charakter vorwärts zu bringen“, fasste er zusammen.

Wir fügen hinzu, dass derzeit die Untergruppe zur Sicherheit weiterhin tagt. Auf dem Verhandlungstisch ist ein Dokument über den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm im Donbass.

Lug-info.com: Einschätzungen des bevollmächtigten Vertreters der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Teilnehmer der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass sind zu dem Schluss gekommen, dass es keine „ernsthafte Dynamik“ bei den Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Rentenzahlungen an die Einwohner des Donbass gibt, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Es wurde festgestellt, dass es keine ernsthafte Dynamik bei der Frage der Rentenzahlungen gibt, was im Maßnahmenkomplex vorgesehen ist. Dies sagte der Koordinator der Kontaktgruppe Martn Sajdik. Er übergab diese Fragen der entsprechenden Arbeitsgruppe und die Arbeitsgruppe sagte zu, dieser Frage im Weiteren besondere Aufmerksamkeit zu widmen“, sagte der Bevollmächtigte. Er charakterisierte das Treffen der Gruppe selbst als „ziemlich schwierig“.

„Die Koordinatoren der Arbeitsgruppen haben Informationen gegeben, recht vollständige Informationen. Außerdem wurde die Arbeit der Koordinatoren selbst bewertet – sie wurde positiv bewertet. Wir hatten die vorherige Vereinbarung, nach drei Monaten die Arbeit der Koordinatoren zu bewerten, und heute hat dies stattgefunden“, fügte Dejnego hinzu.

Wladislaw Dejnego hofft, dass Kiew seine Verpflichtungen bezüglich einer Feuereinstellung im Donbass zum 1. September erfüllt, aber er ist nicht in der Lage zu sagen, wie lange diese andauern wird. Zuvor hatte der Vertreter der OSZE in der Kontaktgruppe Martin Sajdik mitgeteilt, dass „die Gruppe es für wichtig und notwendig hält, unter Berücksichtigung des neuen Schuljahrs

eine stabile Feuereinstellung an der gesamten Kontaktlinie als praktischen Schritt zur Sicherung der Erfüllung der entsprechenden Regelungen der Minsker Vereinbarungen zu erreichen“. Deshalb „haben die Seiten vereinbart, am 1. September gemeinsam die Realisierung der genannten Initiative zu überprüfen“.

„Bezüglich der Feuereinstellung. Alle Seiten haben eine Feuereinstellung vereinbart, ich denke, das wird stattfinden“, erklärte Dejnego.

„Aber wie lange das anhält, ist bisher schwer zu sagen“, sagte er.

„Die politische Untergruppe erörterte die Frage des besonderen Status. Es wurden Berührungspunkte bestimmt, die eine weitere Ausarbeitung verlangen. Jetzt wird schon sachbezogen daran gearbeitet, auf welche Weise das Gesetz „Über den besonderen Status“ in Kraft gesetzt werden kann. Aber leider gibt es bisher keine Lösung – es werden Varianten erörtert“, erklärte er.

Europäische Experten könnten in der nächsten Woche in der LVR zur Untersuchung der Objekte der Wasserversorgung eintreffen, die im Rahmen der „Wegekarte“ wiederaufgebaut werden sollen, die zuvor von den Teilnehmern der Minsker Verhandlungen vereinbart worden war.

„Jetzt läuft die Abstimmung über die Objekte, die von den Experten untersucht werden sollten. Sobald eine Marschroute abgestimmt ist, werden die Experten kommen. Nach vorläufiger Einschätzung kann das schon nächste Woche erfolgen“, teilte Dejnego mit.

Die Teilnehmer der Kontaktgruppe zur Sicherheit führen die Arbeit zur Abstimmung einer Vereinbarung über den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie weiter.

„Zum Abzug ist die Frage sehr schwierig. Die Arbeitsgruppe arbeitet weiter an dem Text“, sagte er.

„Es ist zu früh über irgendwelche Perspektiven zu sprechen. Es muss noch gearbeitet werden“, sagte Dejnego.

27.08.15

Dan-news.info: Das Treffen der Kontaktgruppe zur Lösung des Konflikts im Donbass, das in Minsk gestern Abend endete, zeigt, dass ein Kompromiss am Verhandlungstisch trotz allem gefunden werden kann. Wenn er auch nicht groß ist.

In das neue Schuljahr ohne Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte

Wie der Vertreter des OSZE Martin Sajdik zu den Ergebnissen der Verhandlungen mitteilte, haben alle Teilnehmer der Kontaktgruppe die Absicht zum Ausdruck gebracht, zum 1. September eine Feuereinstellung im Donbass zu erreichen.

„Die Kontaktgruppe meint, dass es notwendig ist, eine stabile Feuereinstellung an der Kontaktlinie bis zur ersten Schulwoche zu erreichen“, sagte er.

Die Vertreter der DVR und der LVR Denis Puschlin und Wladislaw Dejnego brachten die ernsthafte Hoffnung zum Ausdruck, dass die Beschüsse des Territoriums der DVR durch die ukrainischen Streitkräfte schon in der nächsten Woche beendet werden.

Grünes Licht für die Lieferung von Kohle

In der Kontaktgruppe wurde die Arbeit der Untergruppe zu ökonomischen Fragen als erfolgreich eingeschätzt. „Wir sind froh mitzuteilen, dass die Eisenbahnstrecken Nikitowka – Majorsk und Jasinowataja – Skotowataja wieder hergestellt werden. Dank dessen ist es gelungen, die Lieferung von Kohle wieder aufzunehmen, was wichtig für die Arbeit der Kraftwerke ist, die den ganzen Donbass mit Strom und Wärme versorgen“, sagte Sajdik.

Außerdem wurde beschlossen „eine Mission von Experten für die Objekte der Wasserversorgung, die beide Seiten mit Wasser versorgen“ in die Region zu schicken.

Dejnego erklärte, dass die Experten wahrscheinlich schon in der nächsten Woche mit der Arbeit beginnen, das gilt auch für Objekte der Eisenbahninfrastruktur.

Puschilin erklärte, dass die Untergruppe bisher die besten Ergebnisse in Minsk gezeigt hat.

„Während der Arbeit wurde ein Plan für den Einsatz von Experten und weitere technische Details geplant, die helfen, die Lösung der Fragen ökonomischen Charakters von der Stelle zu bringen“, fasste er zusammen.

An der politischen Front keine Änderungen

Die Untergruppe der Kontaktgruppe zu politischen Fragen hat wie zuvor die ganze Zeit das Gesetz über den besonderen Status des Donbass und die Durchführung von örtlichen Wahlen erörtert.

„In der politischen Untergruppe ist die Situation sehr schwierig, die Gruppe arbeitet weiterhin in dieser Richtung“, teilte Dejnego mit.

Die Seiten vereinbarten, die Arbeit im Format einer Videokonferenz weiterzuführen. „Ich denke, dass diese Kontakte ein Ergebnis bis zum nächsten Treffen am 8. September ergeben“, hofft Dejnego.

Sajdik fügte hinzu, dass beschlossen wurde, die Konsultationen während des September wöchentlich durchzuführen.

Die Gruppe zur Sicherheit hat einen neuen Verhandlungsmarathon eröffnet

Die Verhandlungen der Untergruppe zur Sicherheit sind noch nicht beendet. Ohne die Pausen dauerten die Konsultationen schon mehr als 20 Stunden. Nach Angaben des Außenministeriums Weißrusslands wird das Treffen in der nächsten halben Stunde fortgeführt.

„Weitere Gefechte lösen die Situation vor Ort nicht und geben der Bevölkerung keinerlei soziale, wirtschaftliche und politische Perspektiven, die sie verdienen und erwarten“, erklärte Sajdik.

In der DVR werden einige positive Bewegungen im Verhandlungsprozess festgestellt. „Derzeit gibt es Bewegung, es wurden viele konstruktive Gedanken und Vorschläge geäußert“, sagte Puschilin.

„Wir hoffen, dass alle dies auch auf Papier festgehalten wird und ein Dokument zur Unterzeichnung vorbereitet wird“. Die Rede ist von einer Vereinbarung über den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie.

Lug-info.com: Der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko treibt die Idee der Stationierung von Friedenstruppen im Donbass voran, um die OSZE-Beobachter aus der Region zu bekommen, die in der letzten Zeit begonnen haben, objektive Informationen über den Konflikt zur Verfügung zu stellen, erklärte heute der Bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

So kommentierte er die heutigen Aussagen Poroschenkos, dass „die Ukraine jetzt ständig die Frage der Stationierung von Friedenstruppen auf Grundlage einer Entscheidung des UN-Sicherheitsrats für eine effektive Erfüllung der Minsker Vereinbarungen oder die Nutzung einer speziellen EU-Mission aufwerfen wird“.

Nach den Worten Dejnegos wird ein Friedenstruppenkontingent im Falle seiner Stationierung auf dem Territorium des Donbass „automatisch“ die Vertreter der Beobachtermission ersetzen.

„Die OSZE beginnt objektive Information zu geben, was kategorisch ungünstig für Poroschenko ist“, sagte der Bevollmächtigte der Republik.

„Für ihn sind das wichtige nicht die Friedenstruppen – für ihn ist es wichtig, die OSZE-Vertreter herauszubekommen, und Friedenstruppen sind ein Ersatz für die OSZE“, meint er.

Dabei sagte Dejnego, dass Poroschenko am 24. August auf dem Treffen mit den Führern der BRD und Frankreichs in Berlin „ein weiteres Mal erklärt hat, dass er ein Anhänger des Maßnahmekomplexes ist“.

„Heute schon sagt er, dass ihn die Normen des Maßnahmekomplexes bezüglich der Verifikation von Seiten der OSZE nicht zufrieden stellen und er will sie gegen andere Organisationen austauschen“, sagte er.

Ria.ru: Die Sitzung der Untergruppe der Kontaktgruppe zu Sicherheit, die heute den Abzug von Artillerie eines Kalibers unter 100mm vereinbaren sollte, ist ohne Resultate beendet worden, teilte eine Quelle aus der Nähe der Verhandlungen mit.

„Die Untergruppe konnte sich nicht auf ein Dokument zum Abzug von Waffen einigen...“

Haupthindernis sind die vier Punkte, aus denen die Ukraine ihre Waffen nicht abziehen will“, sagte er.

Ein Vertreter des Außenministeriums Weißrussland bestätigte Ria Nowosti, dass die Sitzung beendet ist.